

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Abstimmen

„Gemeinsam FÜR Potsdam“
sucht beste Ideen

→ Seiten 10 und 11

Ausgezeichnet

Ehrenamtspreis zum
12. Mal verliehen

→ Seiten 12 und 13

Kultur & Bildung

Noosha Aubel im Gespräch
mit Bernd Schröder

→ Seite 20



PROPOTSDAM
GEWOBA



Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
Potsdam

GEWOBA-24h-Service
0800 24 7 365 1
Alle Anrufe kostenfrei



Nachrichten

NEUE STRASSEN

Die Grundlage für den Vertrieb und die anschließende Bebauung der letzten 43 Grundstücke in der Gartenstadt im Bornstedter Feld ist gelegt. Im Rahmen der Erschließungsarbeiten im Bereich der Gartenstadt Nord wurden insgesamt knapp 5,5 km Straßen gebaut, 179 Laternen errichtet und über 400 Bäume gepflanzt. „In den vergangenen 25 Jahren wurde das Bornstedter Feld zu einem attraktiven und lebendigen Stadtteil entwickelt, in dem die Bewohnerinnen und Bewohner jedes Alters gerne leben“, blickte der Potsdamer Baubeigeordnete Bernd Rubelt bei der Fertigstellung des achten und letzten Bauabschnittes zurück.

STADTWERKE-FEST

Über 41.000 Besucher zählte das beliebte Fest in diesem Jahr, das Anfang Juli drei Tage lang im Lustgarten gefeiert wurde. Dabei sorgte herrlicher Sonnenschein für eine entspannte Atmosphäre bei Veranstaltern, Besuchern und den Stars auf der Bühne. Für Sänger Gregor Meyle ist Potsdam „ein Traum. Ich bin zwei- bis dreimal im Jahr hier. Von außen betrachtet, kann man hier gut leben.“ Als Hauptact trat Anastacia auf, die sich nach jedem ihrer Lieder auf Deutsch beim Publikum bedankte. Sicherheit wurde vor und während des Festes großgeschrieben, zum Glück und sehr zur Freude aller blieben Vorfälle aus.

MEHR GÄSTE

Die Tourismus-Zahlen für 2017 zeigen ein erfreuliches Bild. Zum sechsten Mal wurde bei den Übernachtungen in Potsdam die Millionengrenze überschritten. Die Zahl der Gäste war in den Monaten Mai bis September in den zurückliegenden fünf Jahren am größten. Raimund Jennert, Geschäftsführer der Potsdam Marketing und Service GmbH, ist zufrieden mit den Daten: „Durch das Tourismuskonzept, die Definition der touristischen Marke Potsdam und die Netzwerkarbeit mit der Landeshauptstadt sowie den kulturellen und touristischen Leistungsträgern sind wir gut aufgestellt, die positiven Entwicklungen zu verstetigen.“

FLOSSPIRATEN ENTERN SCHIFFBAUERGASSE



Pünktlich zum Internationalen Kindertag haben Oberbürgermeister Jann Jakobs und Bert Nicke, Geschäftsführer der Sanierungsträger Potsdam GmbH, gemeinsam mit vielen Kindern den neuen Themenspielplatz „Floßpiraten“ in der Schiffbauergasse eröffnet. Jakobs gab den Startschuss: „Die Floßpiraten können sich ab heute hier am Ufer der Havel dauerhaft niederlassen. Ich sage daher: ‚Fertigmachen zum Entern!‘.“ Auf dem zentralen Sandspielbereich befinden sich dem Thema entsprechend nun drei Flöße. Damit werden die Wünsche von Potsdamer Kindern nach einem Wasserspiel, einem Trampolin und Kleinspielhaus berücksichtigt.

KOSTENLOS FRÜHSTÜCKEN

Das kostenlose Frühstück für Kinder einkommensschwacher Eltern wird ab August an insgesamt 14 Potsdamer Schulen angeboten. „Ich freue mich sehr, dass uns nicht nur die reine Frühstücksversorgung für die Kinder, sondern auch eine pädagogische Begleitung der Kinder innerhalb des Projektes gelingt. Bis zu 750 Schülerinnen und Schüler profitieren künftig von diesem Angebot“, sagte Noosha Auel, Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Landeshauptstadt Potsdam. Auel zufolge ist das Projekt auch „ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung von Kinderarmut“. Finanziert wird es durch die Landeshauptstadt.

BOMBE ENTSCHÄRFT

Anfang Juli stand ein großer Teil der südlichen Innenstadt still. Grund war eine Weltkriegsbombe, die am Nuthepark gefunden worden war und nur einen Meter unter der Erde lag. Etwa 10 000 Menschen mussten ihre Wohnungen und Häuser verlassen, auch der Hauptbahnhof wurde evakuiert. Mike Schwitzke vom Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Brandenburg entschärfte den 250 Kilogramm schweren Sprengkörper britischer Bauart innerhalb weniger Minuten. Es war die zwölfte Bombe, die in diesem Jahr in Potsdam gefunden wurde. Insgesamt stieß man in der Landeshauptstadt seit 1990 auf 170 Weltkriegssprengkörper.

Gefällt mir!

facebook.com/
proPotsdam

UNSER TITELBILD

...zeigt Jann Jakobs mit dem „Goldenen Mikrofon für den Ehrenamtsentertainer des Jahrzehnts“. Mehr zum Ehrenamtspreis erfahren Sie auf den Seiten 12 und 13.





Fragen & Antworten



Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

? Die GEWOBA setzt sich derzeit sehr intensiv mit ihrer internen Arbeitsorganisation auseinander. Was sind die Gründe dafür? Der Markt verändert sich ständig und unsere MieterInnen haben uns in der Befragung letztes Jahr ihre veränderten Bedürfnisse und Erwartungen mitgeteilt. Darauf wollen und müssen wir reagieren. Wir überprüfen unsere Arbeitsabläufe aktuell und passen sie dort, wo es notwendig ist, an. An erster Stelle steht dabei die Zufriedenheit unserer MieterInnen.

? Betreffen die Veränderungen auch die Kommunikation mit den Mietern?

Wir haben mehr als 17.000 MieterInnen und uns erreichen jährlich allein rund 230.000 Anrufe – an der Stelle ist die Kommunikation das A und O. Als wir vor mehr als 12 Jahren unsere Service-Telefonnummer 0800 24 7 365 1 eingerichtet haben, über die wir rund um die Uhr erreichbar sind, waren wir Vorreiter. Inzwischen spielt die digitale Kommunikation eine viel größere Rolle als damals. Es ist uns gelungen, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. Wir sind im Netz, bei facebook oder auch twitter recht aktiv. Wir wollen aber noch weiter. So arbeiten wir derzeit an einer Mieter-App, die als neuer Kommunikationskanal hinzukommt.

? Spüren Sie auch im Arbeitsalltag, wie die Digitalisierung die Kommunikation verändert? Reagieren Sie darauf?

Natürlich. So registrieren wir eine stetig wachsende Zahl von Anfragen per E-Mail. Früher war die Telefonnummer unserer MieterInnen besonders wichtig, heute ist es zunehmend die E-Mail-Adresse für einige sicher noch lieber die WhatsApp. Jeder ist per Smartphone überall per E-Mail erreichbar. Natürlich wollen wir sicherstellen, dass eingehende E-Mails genauso zügig und souverän bearbeitet werden, wie ein Brief oder ein eingehendes Telefonat. Dazu bedarf es einer Veränderung – wir werden den E-Mail-Verkehr künftig zentral über die E-Mail-Adresse „Mieterservice@ProPotsdam.de“ organisieren.

? Wie darf man sich eine Zentralisierung vorstellen?

Aus den Erfahrungen mit unserer Service-Telefonnummer wissen wir, dass uns täglich zahlreiche allgemeine Anfragen erreichen, die am Telefon direkt beantwortet werden können. Das sind beispielsweise Fragen nach den Öffnungszeiten unserer Servicestandorte oder zu den Terminen der Müllentsorgung. Die Erfahrungen wollen wir auch für die eingehenden Anfragen per E-Mail nutzen. Künftig werden wir solche Anfragen ebenfalls direkt abschließend erledigen. Dadurch gewinnen unsere Kundenbetreuer Zeit und können sich um jene Fragen kümmern, die nur sie beantworten können. Die Umstellung erfolgt im Herbst sukzessive, d.h. alle Haushalte werden noch direkt darüber informiert.

DIE AKTUELLE GRAFIK

NACHGEFRAGT!

Der Unternehmensverbund ProPotsdam hat sich zum Ziel gesetzt, das Wohnungsangebot und die Serviceleistungen kontinuierlich an den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Mieterinnen und Mieter auszurichten. Deshalb führt die GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam regelmäßig Zufriedenheitsbefragungen durch, so auch im vergangenen Jahr. Der Fragebogen beschäftigt sich unter anderem mit der Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter, mit den Leistungen der GEWOBA und ihren Serviceangeboten sowie mit der Wohnsituation und dem Wohnumfeld. Zudem wurde nach dem Kommunikationsverhalten der Mieterinnen und Mieter gefragt.

Immer frisch!
ProPotsdam informiert
im Internet unter
www.ProPotsdam.de





„Morgen kommt mein Buddy“

Betreuer, Kumpel, Freund? Nein, Buddy. Genauer gesagt Gesundheitsbuddy. Es ist ein Projekt, das es 2016 von der Universität Wien bis nach Potsdam geschafft hat.

„Länger selbstbewusst in der eigenen Wohnung leben“, lautet eines der Slogans der Gesundheitsbuddys. Der Gesundheitsbuddy ist jemand, der den Nutzer des Angebots ein- bis zweimal wöchentlich für jeweils eine Stunde besucht und hilft, Bewegungsübungen zu machen. Neben der Bewegung bringt er auch ein offenes Ohr und Tipps zur Ernährung mit. „Es geht darum, den alten Menschen, die das Angebot wahrnehmen, ein Stück Selbstbestimmung und Lebensqualität zurückzugeben“, berichtet Frau Schulze-Gahlbeck, die selbst als Buddy

tätig ist. Aber auch für sie selbst gibt es einen Nutzen: „Da man die Übungen gemeinsam macht, spüre ich dadurch auch eine Veränderung“. Sie war eine der ersten, die die kostenlose Fortbildung zum Buddy absolviert hat, vor kurzem erhielten die Teilnehmer des mittlerweile fünften Kurses ihre Zertifikate. „Im Kurs waren 16 jüdische, russisch sprechende Frauen und Männer. Sie wollen die vielen sehr alten russischen Menschen in Potsdam besuchen. Sie wollen aber auch ganz bewusst deutsche Nutzer ansprechen, um selbst noch besser in Potsdam anzukom-

men“, hebt Vereinsvorsitzende Marion Träger die Besonderheit dieses Kurses hervor. Unterstützt wurde er mit Geldern der ProPotsdam. Der älteste Buddy, eine Sie, ist übrigens 80 Jahre alt, der jüngste Nutzer 63. „Die Motivation auf beiden Seiten ist sehr hoch“, erklärt Träger, „die Nutzer freuen sich ungemein auf die Besuche“, ergänzt Schulze-Gahlbeck. Das drücke sich dann in Sätzen wie „Morgen kommt mein Buddy“ aus, berichtet sie aus ihren Gesprächen. Schnell wird deutlich – vom Angebot haben alle etwas: Die alten Menschen, ihre Angehörigen,

die Gesundheitsbuddys und auch die Gesellschaft. Wie man selbst zum Gesundheitsbuddy werden kann, erfahren Sie unter www.gesundheitsbuddy-in-potsdam.de/kontakt.



WOHNGELD: IM ZWEIFELSFALL BEANTRAGEN



Sie tun sich schwer damit, Ihre monatlichen Wohnkosten zu decken? Dann könnte es sein, dass Sie berechtigt sind, Wohngeld zu bekommen. Denn in Deutschland hat jeder einkommensschwache Mieter einen Rechtsanspruch auf vom Staat gewährtes Wohngeld. Wer in Potsdam wohnhaft ist und die Hilfe bekommt, darüber entscheidet die Wohngeldbehörde im Rathaus, nachdem sie

prüft, ob die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind oder nicht. Das Wohngeld für Mieter wird Mietzuschuss genannt, jenes für Eigentümer Lastenzuschuss. Im Zweifelsfall, empfiehlt die Behörde, sollte man einen Antrag stellen. Derzeit bekommen in Deutschland etwa 800.000 Haushalte Wohngeld in Höhe von durchschnittlich 140 Euro. Häufig handelt es sich um Alleinerziehende oder auch Studenten,

die keinen Anspruch (mehr) auf BAföG haben. Die Sozialleistung wurde 1965 eingeführt und seitdem mehrmals angepasst. Die ursprüngliche Idee, Einkommen und Haushaltsgröße den Wohnkosten gegenüberzustellen, wurde aber stets beibehalten. Vor fünf Jahren zielten Änderungen vor allem darauf ab, einen Missbrauch der Sozialleistung zu verhindern. Die Wohngeldbehörden

sind seitdem berechtigt, im Austausch mit anderen Behörden einen Datenabgleich durchzuführen. Falls sich die Einkünfte erhöhen, die Zahl der im Haushalt lebenden Personen ändert, die Miete verringert oder andere Leistungen beantragt werden, ist dies der Behörde mitzuteilen. Erst- und Änderungsanträge erhält man online unter www.potsdam.de oder im Bürgerservicecenter im Rathaus.



Die Gemeinschaft formt sich

Großteil der Bewohner hat sich gefunden – Zusammenleben muss sich organisieren

Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen, lautet ein bekanntes Sprichwort, das in Zeiten des demographischen Wandels wieder mehr an Bedeutung gewinnt. Vielerorts finden sich Gemeinschaften, Alte und Junge, Alleinstehende und Familien, um gemeinsam unter einem Dach zu leben und im Alltag voneinander zu profitieren. So auch in der Gartenstadt Drewitz. Hier führt die GEWOBA in Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam das Projekt „Freude an Gemeinschaft“ durch. In den vergangenen Monaten hat sich eine Vielzahl an Interessenten gemeldet und gefunden, die in der Konrad-Wolf-Allee 39 bis 45 nicht nur wohnen, sondern als Gemeinschaft leben wollen.

Für das Projekt stellt die GEWOBA insgesamt 43 Ein- bis Dreizimmer-Wohnungen in der frisch sanierten „Rolle“ zur Verfügung sowie einen Mehrzweckraum und

eine Gemeinschaftswohnung, die von den künftigen Bewohnern als gemeinsames „Wohnzimmer“ genutzt werden kann. Wer Interesse an einer Wohnung in dem beispielhaften Projekt hat, sollte schnell sein, da nur noch wenige Einheiten frei sind.

Die neuen Mieter in der „Rolle“ sind angehende Studenten und Senioren, Familien und Alleinstehende, alteingesessene und Neu-Potsdamer – mit und ohne Migrationshintergrund. Kurz gesagt, die perfekte Mischung für eine Gemeinschaft, in der man sich hinsichtlich der eigenen Stärken und Schwächen ergänzt. Die Fertigstellung der Wohnungen in der „Rolle“ ist Ende September geplant, die ersten Mieter können im Oktober ihre neue Bleibe beziehen.

Nachdem sich die Gemeinschaft – größtenteils – gefunden hat, geht es nun verstärkt darum, Regeln für das Leben in

BARRIEREFREI AUF DEM KIEWITT



Freien Zugang ohne Barrieren haben Mieterinnen und Mieter seit kurzem Auf dem Kiewitt 1 – 2. Hier ließ die GEWOBA nach Anfragen aus der Bewohnerschaft einen barrierefreien Zugang mit beleuchteter Rampe und Automatik für inklusive Schüsselschalter installieren.

der Gemeinschaft zu bestimmen und die gegenseitige Unterstützung zu organisieren. Dabei helfen regelmäßige Treffen und Workshops mit den Mietern, der GEWOBA und der FH Potsdam. Um das „Wir-Gefühl“ zu stärken, wird ein Mehrzweckraum von der GEWOBA ausgebaut, der sowohl von einem Netzwerk von sozialen Partnern genutzt werden kann. Koordiniert wird die Nutzung vom Verein Soziale Stadt Potsdam, der in der Gartenstadt das Begegnungszentrum „oskar“ betreibt. Im Mehrzweckraum können nicht nur Feste und Be-

sprechungen stattfinden. Hier dürfen sich auch sportbegeisterte Bewohner und Drewitzer gemeinsam betätigen oder kreative Köpfe zusammen nähen, stricken oder basteln.

Mit dem Modellprojekt „Freude an Gemeinschaft“ fördert die GEWOBA das generationsübergreifende gemeinschaftliche Miet-Wohnen in der Landeshauptstadt. Es ist neben dem Mietwohnprojekt „Konvoi“ im Bornstedter Feld das zweite generationsübergreifende Angebot der GEWOBA, bei dem gemeinschaftliches Wohnen unterstützt wird.

BEFRAGUNG ZEIGT GROSSEN BEDARF AN GEMEINSCHAFTLICHEM WOHNEN IN POTSDAM

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie zum gemeinschaftlichen Wohnen, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, wurde zwischen 1. und 25. April 2018 eine telefonische Befragung bei Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 1.004 repräsentativ ausgewählte Personen. Die Ergebnisse zeigen, dass in Potsdam ein großes Interesse

an gemeinschaftlichen Wohnformen besteht: 44 Prozent der Befragten sagen, dass sie sich gemeinschaftliches Wohnen – jetzt oder in Zukunft – für sich vorstellen können. Und 68 Prozent sind der Meinung, dass es in Potsdam mehr Möglichkeiten für solche Wohnformen geben sollte. Die Ergebnisse werden in den kommenden Wochen mit der Stadtverwaltung und weiteren wohnungspolitischen Akteu-

ren diskutiert. Gemeinsam sollen Schlüsse gezogen werden, mit welchen Instrumenten neue gemeinschaftliche Wohnformen gefördert und umgesetzt werden können.

Das IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin, koordiniert das Forschungsprojekt, das in Kooperation mit der Landeshauptstadt Potsdam die Potenziale des gemeinschaftliches

Wohnens für die Stadtentwicklung untersucht. Am Vorhaben beteiligt sind außerdem das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) sowie das Ingenieurbüro Plan und Praxis.

Die Ergebnisse der Befragung sowie weitere Resultate des Forschungsprojekts werden im Herbst 2018 auf der Projekt-Website veröffentlicht: www.projekt-gemeinschaftlich-wohnen.de.

oskar.

IM JULI/AUGUST

27. Juli, 13 bis 18 Uhr
Nature Unplugged

Auf dem Umweltfest an der Wendeschleife stehen Natur und Umwelt im Mittelpunkt.

1., 8. & 15. August, ab 15 Uhr
Freies Gärtnern und Basteln an der Wendeschleife

3. August, 10 Uhr
Märchenteich

Dem Löschteich auf der Wendeschleife ist eine Märchenfee entsprungen, die ihr Publikum in faszinierende Welten begleiten möchte. Sie verwandelt den Tümpel in ein Meer voller Fabelwesen, Ungeheuer, Zauberer, Kobolde und Geister.

10. August, 19 Uhr
Jo Stammer mit Gitarrenbegleitung
Jo Stammer liest aus seinem Krimi „Die Allesfresserin“, begleitet auf der E-Gitarre von Natalie Wallrath.

16. August, 16 Uhr
Kräuterwanderung an der Wendeschleife

16. August, 18 Uhr
Filmabend im oskar.
Kleiner Tipp: Ein alternder Griesgram schwelgt in Erinnerungen an eine gute alte Zeit.

29. August, 8 Uhr
Fortbildung „Ich kann kochen“
Probieren Sie saisonale Rezepte aus und erhalten Sie Tipps zur Umsetzung eines Koch- und Ernährungskurses an Ihrer Einrichtung - ganz kostenfrei.

oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ
Oskar-Meißter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Tel.: 0331 2019704
www.oskar-drewitz.de



Rock am Löschteich IV

Umsonst- und Draußenfestival am 25. August an der Wendeschleife

Das Drewitzer Musikfestival erhebt sich zum 4. Mal aus den Wogen des Löschteichs und erwartet das Publikum mit vier großartigen Bands.

Musik verbindet! Und so kommen am 25. August ab 16 Uhr Drewitzer mit anderen Musikbegeisterten der Region an einem Abend voller Energie, Freude, Ausgelassenheit und musikalischer Leidenschaft zusammen. Für Luftsprünge der Gaumen sorgt der Foodtruck der Waschbar Potsdam.

Das Line-up im Überblick



16.15 UHR – KAMOOS

Dunkel, verzerrt, laut, auf den Punkt: Kamoos geht unter die Haut. Die Mitglieder von Voodoo Beach, Imaginary French, Full Moon Fiasco und Juliette and the Sin verbinden mit Kamoos die Grenzen des Rock'n Roll zu einem Postpunk-Wüsten-Nachttrip.



17.30 UHR – DEAD KITTENS

Ein internationales Duo aus Holland und Israel. Schlagzeug, Bass, Samples und eine Live-Show voller Anarchie und Irrsinn. Bandvergleiche fallen wie Dominosteine, aber alle aus der 90er Kiste zwischen Alternative und Punk, Hardcore und sonstigem Gitarrenwahnsinn. Auf der Bühne sind die beiden eine große Party. Es wird gepöbelt, geschwitzt und geschimpft und dennoch sind alle immer happy!



19 UHR – B6BBO

Im Zeitalter immer größer werdender Worthülsen verschreibt sich das B6BBO der entwaffnenden Einfachheit und schonungslosem Niveaulimbo. Die 7-köpfige Berufskapelle aus Berlin setzt auf handgemachte Tanzmusik zwischen Disko, Punk und Polka -Pop mit strammen Offbeats und eindeutigen Texten – schließlich geht es ums Tanzen, Feiern und Mett. Gewohnt bescheiden bezeichnet sich das B6BBO daher auch als die Pioniere der Powerpolka.



20.30 UHR – MAGGIES FARM

Wer laute Musik mag, kommt an dieser Rockband nicht vorbei: Rage Against the Machine. Maggie's Farm zelebriert diese Musik wie kaum eine andere Tributeband in Europa. Seit mehr als sechs Jahren sind die Potsdamer ein verlängerter Arm der Crossover-Ikonen. Die vier Jungs beherrschen ihre Instrumente brillant, den druckvollen Sound ihrer Vorbilder bringen sie nahezu identisch auf die Bühne.

Das Festival wird aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt Am Stern/Drewitz“ und durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum gefördert und von der Energie und Wasser Potsdam GmbH mit einer Spende unterstützt.

Alle Neuigkeiten aus der Gartenstadt gibt es auf:

 www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de

 www.facebook.com/GartenstadtDrewitz



IM SOMMER

MCS20 wird 10

Petra Sell wartet schon. „Links rum“, ruft sie in den Flur des zehnten Stockwerks. Hier befinden sich die Räumlichkeiten des MCS20. Das ist nicht etwa eine Kombination aus Name und Trikotnummer eines Fußballstars nach dem Vorbild von „CR7“ Cristiano Ronaldo. MCS20 steht für den Mieterclub im Schilfhof 20, wo Sell 1983 eingezogen ist – und wo sie auch heute noch als eine von sieben Erstmietern wohnt.

Sell ist Leiterin des Mieterclubs, der am 24. August sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Doch das ist ihr gar nicht mal so wichtig: „Wir nehmen das zum Anlass, unser jährliches Som-

merfest als Nachbarschaftsfest auf die Beine zu stellen.“ Die Nachbarschaft, das Gemeinschaftliche ist das, was für sie zählt. Kann das klappen in einem 16-stöckigen Hochhaus? „In den letzten Jahren haben wir angefangen, uns wieder zu grüßen. Nicht nur im Aufzug, sondern auch auf der Straße“, berichtet die ehemalige Stadtverordnete der Stadt Potsdam. Sie versuche immer mit gutem Beispiel voranzugehen und die Menschen, vor allem die Neuzugezogenen, anzusprechen. „Ich war schon immer so, das fällt mir überhaupt nicht schwer“, erklärt Sell.

Für die neuen Mieter organi-

sierte der Mieterclub auch eine Erstbegrüßung, die jedoch kaum angenommen wurde. Doch die Räumlichkeiten werden auch für andere Zwecke genutzt: Regelmäßig finden hier der „Plausch im Club“, der Drushbaclub und Spielenachmittage statt. Auch können Mieter hier gegen einen Obolus nicht nur feiern.

Sell, die 2015 den Ehrenamtspreis zur Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts erhielt, ist stolz auf ihre Tätigkeit. „Niemand soll sich ausgegrenzt fühlen“, betont sie. Grund genug für sie, sich auch künftig für ihre Nachbarn einzusetzen.

26. Juli und 23. August, 18-20 Uhr
Schlaatz-Bürgerclub
Der Bürgerclub trifft sich das nächste Mal am 26. Juli und am 23. August, der Ort wird rechtzeitig über die Online-Kanäle bekannt gegeben. Alle Menschen aus der Nachbarschaft und dem übrigen Potsdam sind eingeladen, teilzunehmen. Ansprechpartnerin ist Martina Wilczynski, Leiterin und Moderatorin des Schlaatz-Bürgerclub. Anmeldung und weitere Infos unter buergerclub@friedrich-reinsch-haus.de, Tel.: 0152 / 27870999.

6.-8. August, 9-15 Uhr
Kunstwerkland im Schlaatz
An dem kostenlosen Workshop können Kinder im Alter von 7 bis 12 teilnehmen. Sie werden das Werk und die Arbeitsweise des britischen Künstlers Andy Goldworthy kennenlernen und anschließend ein Land Art-Projekt in Angriff nehmen. Die Kinder werden überwiegend im Freien und in kleinen Gruppen arbeiten. Workshopleiter ist Sten Biedermann. Anmeldung unter 0331 / 5504169.

* Vom 23.7. bis 5.8. bleibt das Friedrich-Reinsch-Haus geschlossen. In dieser Zeit finden nur die sonntäglichen Gottesdienste statt.

Friedrich-Reinsch-Haus
Milanhorst 9, 14478 Potsdam
Tel.: 0331 / 5504169
www.milanhorst-potsdam.de

ÄLTER WERDEN IM QUARTIER

Zum Sport, Tanzen, Curling und Austausch treffen sich jeden Dienstag Senioren im Friedrich-Reinsch-Haus. Ein besonderes Highlight stellt das Teppich-Curling dar – zu diesem Event kommen alle zusammen. Auf einem extra dafür hergestellten Teppich werden die Curls im Team gegeneinander in die Punktezone geschossen – ein großer Spaß für alle Beteiligten. Wegen der Sommerpause im Juli und August finden die nächsten Treffen Ende August statt, genauer gesagt am 21. und 28., jeweils von 9 bis 10 und dann noch mal von 10 bis 11 Uhr.

KUNG FU-KURSE

„Was immer wir auch tun, stets kommt in unserem Tun unsere innere Verfassung zum Ausdruck. Wenn wir unser Handeln vervollkommen, vervollkommen wir uns selbst“, schreibt Taisha Abelar über die Bedeutung des Kung Fu. Trainer Gerd Möbius führt ein in die fernöstliche Kampfkunst, dabei geht es nicht nur um das Erlernen der Bewegungsabläufe, sondern auch um die dahinterstehende Philosophie. Im August finden die Kurse jeden Montag zwischen 20 und 21.30 Uhr im Friedrich-Reinsch-Haus statt. Weitere Informationen sind per E-Mail an junglongli@gmx.de erhältlich.

INNENHOF-KONZERT BIGBAND

Am 7. September begrüßt das Friedrich-Reinsch-Haus den Spätsommer. Hierzu wird erneut ein Innenhofkonzert auf der Grünfläche hinter den Wohnhäusern am Milanhorst 31-39 stattfinden. Alle Nachbarn sind herzlich eingeladen, für das leibliche Wohl wird mit Kuchen, Kaffee, Gegrilltem und gekühlten Getränken gesorgt. Die Brandenburgische Big Band wird mit Swingmusik, Melodien aus Musicals, Hits der Rockmusik, Titel der lateinamerikanischen Tanzmusik und weitere belebende Klassiker für eine heitere, ausgelassene Stimmung sorgen. Das Konzert beginnt um 16.30 Uhr.

Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das
WETTER
bei Radio Potsdam auf 89,2 oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.



PROPOTSDAM
GEWISA
89.2
RADIO POTSDAM



Veranstaltungs- kalender im Netz

Immer wissen, was los ist in Potsdam und der Nachbarschaft. Haben Sie heute oder am Wochenende noch nichts vor? Klicken Sie in die Service-Rubrik auf www.ProPotsdam.de

17. POTSDAMER FEUERWERKER- SINFONIE

20. & 21. Juli 2018

An zwei Abenden zaubern vier internationale Feuerwerksteams einzigartige Kompositionen aus Pyrotechnik und mitreißender Musik in den Nachthimmel über dem Volkspark. Jedes Feuerwerk ist eine Premiere und ein nur für den Abend komponiertes Kunstwerk aus Farben und Effekten.

Der Wettbewerb in der Übersicht:

Freitag, 20. Juli 2018:

... Pyrogenie Feuerwerk GmbH, Deutschland: „Der Weg des Feuers“
... Vorjahressieger: Makalu Fireworks, Tschechien: „The World of Music“

Sonnabend, 21. Juli 2018:

... dutch fireworks professional, Niederlande: „Der fliegende Holländer“
... DBK Fireworks, Belgien: „The Emotions of Cinema“

Doch los geht der Abend jeweils bereits ab 18 Uhr mit einem mitreißenden Programm auf zwei Bühnen, unter anderem mit Zauberei, Comedy, Musik und Akrobatik.

Tickets sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich! Kombitickets für 2 Tage und Sitzplatzkarten sind nur im VVK erhältlich.

Abendkasse: Erwachsene 19,50 Euro; Kinder 7 bis 16 Jahre: 11,50 Euro; Kinder bis 6 Jahre in Begleitung von Erwachsenen Eintritt frei. Tickets über www.feuerwerkersinfonie.de sowie an vielen VVK-Stellen.



Verbesserung durch Veränderung

Bernd Schröder sprach mit der Leiterin des Volksparks, Diethild Kornhardt, über die Umstrukturierung des Parks

Frau Kornhardt, im Park wird aktuell gebaut. Was wird hier genau passieren?

Auf den Flächen westlich der Georg-Hermann-Allee und nördlich des Parkplatzes der Biosphäre ist seit langem Wohnungsbau geplant – genau genommen seit 1999. Zur Bundesgartenschau 2001 wurde der Bereich als temporäre Ausstellungsfläche in das BUGA-Gelände integriert. Nach Abschluss der BUGA wurde 2001 entschieden, die Flächen im Park temporär zu nutzen bis die Bebauung ansteht, um das Areal nicht über Jahre hinweg brachfallen zu lassen.

Veränderungen, gleich welcher Art, ziehen immer Fragen nach sich und tragen zur Verunsicherung bei, da Gewohntes in Frage gestellt wird. In Bezug auf die anstehenden Veränderungen im Volkspark arbeiten wir deshalb mit hohem Engagement daran, dass alle bisherigen Nutzungsangebote erhalten bleiben, um den Erwartungen der Besucher gerecht zu werden. Bisher wird allerdings in der Diskussion um die Flächen immer übersehen, dass der aktuelle Veränderungsprozess sehr viele Verbesserungen mit sich bringt.

Ich will das an zwei Beispielen erläutern. Der Kinder- und Jugendcircus Montelino möchte sein Geschäftsfeld erweitern, will künftig auch als Träger der offenen Kinder- und Jugendar-

beit agieren, und schnellstmöglichst eine Jugendfreizeitstätte eröffnen. Diese Einrichtung kann am jetzigen Standort absehbar nicht realisiert werden. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit dem Zirkus und der Stadtverwaltung nach einem neuen Standort gesucht, ganz unabhängig von der geplanten Umstrukturierung. Diesen haben wir in zentraler Lage am Rand des Parks gefunden. Ziel ist es, dass die neue Einrichtung des Zirkus 2020 an den Start gehen kann.

Das klingt nach einer guten Lösung. Was verbessert sich noch?

Das zweite Beispiel ist der Betriebs Hof für den Volkspark. Das derzeitige Betriebsgebäude aus der BUGA-Zeit ist ein Provisorium und es war immer klar, dass ein neuer Betriebs Hof, der modernen Anforderungen entspricht, errichtet werden muss. Der im Bau befindliche neue Betriebs Hof wurde seit Herbst 2016 geplant und ist eine Einrichtung, die unmittelbar zum Volkspark gehört.

Wenn man sich ein Urteil über die geplante Umstrukturierung bilden will, sollte man immer auch die Gründe für die Veränderung und das künftige Ergebnis im Blick haben. Daher ist hier auch mein Appell, sich die Sachlage differenzierter anzusehen und zu bewerten.

Wie viel Prozent der Gesamtfläche des Parks ist denn überhaupt von der Umstrukturierung betroffen?

Es sind ungefähr sechs Prozent der Gesamtfläche des Parks, wobei diese Flächen momentan auch nicht vollständig öffentlich zugänglich sind, da sie z.B. abgeschlossene Betriebsgelände umfassen, und dementsprechend auch nicht öffentlich genutzt werden. Im Übrigen hat der Volkspark noch nicht seine Kapazitätsgrenze erreicht, wenn man die Nutzungsdichte mit Parkanlagen in anderen Städte vergleicht. Von daher ist eine reine Flächendiskussion an dieser Stelle nicht zielführend.

Warum eignet sich die Fläche westlich der Georg-Hermann-Allee besonders für Wohnungsbau?

Die Lage am Park macht den Standort so geeignet für neue Wohnungen. Wer möchte nicht gern am oder in direkter Nachbarschaft zu einer Grünfläche wohnen? Im wachsenden Potsdam sind Standorte wie dieser mit einem hohen Freizeitwert, in unmittelbarer Nähe zum öffentlichen Personennahverkehr, zu Schulen, Kitas und Einkaufsmöglichkeiten, ein hohes Gut für die nachhaltige Entwicklung einer Stadt der kurzen Wege.

Die Langfassung des Gesprächs gibt es unter www.pro-potsdam.de



Es wird schokoladig

Eine der beliebtesten Süßigkeiten auf unseren Weihnachtsmärkten ist Crêpe. Die vermutlich aus der französischen Bretagne stammende Spezialität hat sich längst in vielen Ländern und Speisekarten etabliert, so auch in Deutschland. Besucher der Biosphäre Potsdam müssen nicht bis Dezember warten, bis der süße Duft der Zwischenmahlzeit ihre Sinne verzaubert. Denn zu den Sommerferien hat sich die Biosphäre ein ganz besonderes Programm ausgedacht. Bis zum 19. August sind alle Schulkinder aus Berlin und Brandenburg und die jungen Feriengäste aus Nah und Fern herzlich eingeladen, zusammen mit ihren Eltern und Freunden die Dschungellandschaft der Biosphäre zu erforschen. Die Kinder und ihre

erwachsenen Begleiter können beim Schoko-Crêpe-Workshop ihre eigene Schokolade herstellen und einen leckeren, frisch zubereiteten Crêpe mit Bio-Vanille-Eis genießen. Jeden Dienstag und Donnerstag bis zum 16. August finden die Workshops um 10 und 13:30 Uhr statt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, lohnt sich eine frühe Anmeldung auf jeden Fall.

Das Sommerferienprogramm hat aber noch mehr zu bieten. Im zweiten Teil sind alle Besucher dazu aufgerufen, dem Maskottchen der Biosphäre, Josch dem Frosch, bei der Aktion Regenwaldretter beim Einkaufen im Supermarkt zu helfen. Hierbei werden die Produkte für den Einkaufskorb ausgewählt, die dem Regenwald nicht schaden und die Umwelt schützen.



Der Ausflug in den Dschungel der Biosphäre wird an Freitagen in den Sommerferien auch zu einem kreativen Ereignis für alle Besucher. Hier können Sie kurz vor dem Wochenende Stoffbeutel bemalen, damit zukünftig Plastiktüten beim Einkauf von Obst und Gemüse überflüssig werden.

Während der Ferienzeit durchführen die Lesepaten der Stadt- und Landesbibliothek außerdem die jüngsten Besucher der Biosphäre jeden Sonntag um 15 Uhr beim Vorlesen unter Palmen mit spannenden Geschichten in ferne Länder. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis schon enthalten.

SCHON GEWUSST?

Als „tropisch“ bezeichnen Meteorologen eine Nacht in unseren Breiten dann, wenn die Temperaturen zwischen 18 und 6 Uhr 20°C nicht unterschreiten. Tropennächte sind in Deutschland relativ selten und im Mittel gibt es weniger als eine tropische Nacht pro Jahr.

ALLE INFOS

www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN UND WORKSHOP

Schoko-Crêpe-Workshop

jeden Dienstag und Donnerstag während der Sommerferien, jeweils um 10 und 13:30 Uhr
Vor Anmeldung erbeten unter Tel. 0331 550740 oder info@biosphaere-potsdam.de
Preis: 11,50 € zzgl. Eintritt

Aktion Regenwaldretter

bis 19. August, ganztägig
Josch der Frosch, das Maskottchen der Biosphäre Potsdam, entdeckt den Supermarkt im Dschungel. Er ruft alle Besucher der Biosphäre dazu auf, ihm beim Einkaufen zu helfen und den Regenwald zu retten. Teilnahme im Eintritt enthalten

Tropische Tanznacht

21./22. Juli, 20-3 Uhr
Im besonderen Ambiente des Café Tropencamp können Sie einen stimmungsvollen, lateinamerikanischen Abend unter Palmen verbringen.
Preis: 19,50 € pro Person

Stoffbeutel selbst gestalten

jeden Freitag während der Sommerferien von 10 bis 17 Uhr
Bunte Farben und Ausmalformen werden bereitgestellt und ein Biosphäre-Guide steht hilfreich zur Seite beim Gestalten des individuellen und nachhaltigen Einkaufshelfers.
Teilnahme im Eintritt enthalten

TANZEND DURCH DIE TROPEN

Die Biosphäre Potsdam lädt ein zur „Tropischen Tanznacht“ im besonderen Ambiente des Café Tropencamp. Am 21. Juli können Sie hier einen stimmungsvollen Abend verbringen und sich unter professioneller Anleitung der Tanzschule „Salsa-Libre“ durch die Nacht tanzen. Musikalisch untermalt wird der Abend mit lateinamerikanischen Klängen. Zusätzlich wartet die Tanzgruppe Berlicious mit einem Showtanz auf. An der Bar erwartet die Gäste ein vielfältiges Getränkeangebot. Den tropischen Biosphäre-Cocktail gibt's den ganzen Abend lang zum Spezial-Preis, einen Blick auf die Potsdamer Feuerwerksinfonie von der Außenterrasse aus gar gratis. Einlass ist ab 20 Uhr, Anmeldungen sind unter info@biosphaere-potsdam.de möglich.



AUF DEN SPUREN DER MAYA

In der Biosphäre Potsdam gibt es ein neues Kindergeburtstagsprogramm. „Verschollen im Dschungel“ ist besonders für Kinder ab 9 Jahren geeignet. Mindestens zu viert, maximal zu siebt begeben sich die Kinder auf die Spuren eines verschollenen Forschers,

der den Schatz der Maya finden wollte. Damit ihnen das gelingt, müssen sie gut zusammenarbeiten, den Hinweisen folgen und mit Hilfe der sagemuwobenen Kristallschädel das Geheimnis des Schatzes lüften. Dieses sowie weitere Kindergeburtstags-

Pakete sind täglich buchbar. Mögliche Uhrzeiten für den Start der Geburtstagsfeier sind montags – freitags um 14 Uhr sowie an Wochenenden um 11 oder um 16 Uhr. Termine können unter kindergeburtstage@biosphaere-potsdam.de angefragt werden.

Der von der ProPotsdam und Stadtwerke Potsdam durchgeführte Wettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“ sucht wieder die besten Ideen von Potsdamern für Potsdamer. Die Bewerbungsphase ist abgeschlossen, nun wird unter www.gemeinsam-fuer-potsdam.de abgestimmt. In diesem Jahr gibt es eine Besonderheit: Die Projekte, die im Folgenden vorgestellt werden, sind in vier Kategorien unterteilt.

Online-Abstimmung hat begonnen

Nachbarschaft & Soziales



CAMPUSGARTEN FHP: Studis + Nachbarschaft = Campusgarten! Der Campusgarten inmitten des FH-Campus erfreut sich weiter großer Beliebtheit. Aktuell sollen zwei sogenannte „Trichterschirme“ angeschafft werden. Sie sorgen nicht nur für Schatten, sondern fangen auch Regenwasser auf.

FÖRDERVEREIN DER WALDSTADT-GRUNDSCHULE: Fit in der Kinderküche Die Kinder der Waldstadt Grundschule wollen in der zukünftigen Kinderküche neue Gewohnheiten und Vorlieben herausfinden. Den kleinen Feinschmeckern fehlen dafür aber noch Küchengeräte, Geschirr und zwei Backöfen.



NEUE KULTURWEGE: KultürTandem KulturPotsdam vergibt kostenfreie Kulturkarten an Menschen mit geringem Einkommen. KultürTandem heißt das neue Schwesterprojekt. Geflüchtete und Einheimische gehen gemeinsam ohne Eintritt ins Konzert, Theater oder zu einer Sportveranstaltung.



NIGHTLINE POTSDAM: Free Hugs für Potsdam Bei Nightline Potsdam e.V. sprechen engagierte Studierende an fünf Abenden in der Woche mit den Anrufernden über alle größeren und kleinen Anliegen. Bei ihren Aktionen verteilen sie auch „Free Hugs“. Dafür brauchen sie neue Kostüme.



OFFENES KINDER- UND JUGENDHAUS J.W.D.: Spielplatz.Paten gesucht Gemeinsam mit dem Freundeskreis des Lindenparks engagiert sich j.w.d. für die Erneuerung des beliebten Spielplatzes auf dem Gelände Stahnsdorfer Str. 76/78. Die TÜV-Prüfung hat enormen Reparaturbedarf offenbart.

PROWISSEN POTSDAM: Demokratie gestern – heute – morgen 2018 jährt sich das Edikt von Potsdam zum 333. Mal und das Neue Potsdamer Toleranzedikt zum zehnten Mal. „proWissen Potsdam“ freut sich über Unterstützung für die Veranstaltungsreihe „Wegmarken Potsdamer Demokratie“.



STADTEILINITIATIVE BORNSTEDT: Musik für Bornstedt Musik verbindet – diese Erfahrung will der Verein mit dem Erwerb einer Musikanlage verstetigen, die ohne große Bürokratie im neu eröffneten Stadtteil laden für mehr musikalische Events in Bornstedt ausgeliehen werden kann.



Sport & Freizeit



1. VFL POTSDAM: Ein neuer Bus für unseren Nachwuchs! Ca. 250 Kinder und Jugendliche jagen Woche für Woche in den VFL-Handball-AGs der Grundschulen und den Nachwuchsmannschaften dem Ball nach. Ein Bus würde die Anfahrt zu Auswärtsspielen und Turnieren erheblich erleichtern.



KINDER- UND JUGENDCIRCUS MONTELINEO POTSDAM: Unser neues Zuhause Im nächsten Jahr muss der Zuhause an einen anderen Ort im Volkspark umziehen. Das in die Jahre gekommene Zelt wird diesen Ab- und Aufbau nicht mehr gut überstehen, weshalb ein neues Zelt benötigt wird.

POTSDAM ROYALS: Royals go to school Die Royals sind Potsdams American Football-Verein, der es bis in die erste Bundesliga geschafft hat. Nachdem sie zuletzt zwei Jugend- und zwei Kinderteams ins Leben gerufen haben, möchten sie künftig gerne noch mehr für den Nachwuchs tun.



ROKKAZ: Wir holen den Cup nach Potsdam Die RokkaZ, Potsdams erfolgreichster HipHop-Tanzverein, wollen im Dezember den TAF-Deutschland-Cup in der MBS-Arena durchführen, um den Potsdamern einmal einen HipHop-Tanz-Wettbewerb auf internationalem Niveau präsentieren zu können.



USV POTSDAM – VOLLEYBALL: Mission Dritte Liga Der Aufstieg ist geschafft, jetzt zählt der Klassenerhalt. Die neue Spielklasse ist nicht nur gleichbedeutend mit einer größeren sportlichen Herausforderung, sondern auch steigenden Kosten für Auswärtsfahrten und Schiedsrichter.

Noch bis zum 16. September, 23.59 Uhr, können alle Internetnutzer unter allen teilnehmenden Projekten ihren Favoriten wählen. Jedem User steht hierfür eine Stimme zur Verfügung. Doppelte Abstimmungen sind nicht möglich. Die abgefragten Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Abstimmung genutzt.

Kunst & Kultur



ART BOAT POTSDAM: The Walking Gallery Potsdam The Walking Gallery ist ein internationales Projekt, welches es in vielen Großstädten bereits gibt. Ziel ist es, die Künstler bekannter zu machen, aber auch ein Potsdam zu zeigen, welches außerhalb von Museen ein Kunstleben hat.

AUTONOMES FRAUENZENTRUM POTSDAM: 100 Tage Frauenwahllokal Frauen dürfen nicht wählen. Wie das? Vor 100 Jahren war das so. 100 Tage lang wird Deutschlands einziges Frauenwahllokal im Potsdamer Café „Evas Sünde“ an diese Zeit erinnern und für mehr Teilhabe von Frauen werben.



ERZÄHLWERK: ErzählWerk Heran heran, die Geschichte fängt an. Ob auf Stadtteil-Festen oder Nikolausmärkten – die Erzählerinnen des ErzählWerks aus Potsdam-West können überall auftauchen. Für das interkulturelle Erzählfestival „die verbale!“ brauchen sie noch Unterstützung.



NEUES POTSDAMER TOLERANZ-EDIKT: Anders als du glaubst ... „Anders als du glaubst ...“ arbeitet als Diskussions- und Kooperationsplattform. Für den Mai 2019 plant das Bündnis erneut eine Veranstaltungsreihe mit Konzerten und Ausstellungen, für die das Preisgeld verwendet werden soll.



SG FANFARENZUG POTSDAM: FZP goes CALGARY Der Verein möchte Potsdamer Freude, Individualität und Vielfalt in die weite Welt hinaustragen und an der Weltmeisterschaft der Marching Show Bands in Calgary (Kanada) teilnehmen. Einfacher gelänge dies mit einer kleinen Finanzspritze.

VOLKSBÜHNE MICHENDORF: Jedermann in Potsdam Am 28. September 2018 ist Potsdam um ein kulturelles Highlight reicher. Dann fällt der Startschuss für die ersten Potsdamer Jedermann-Festspiele. Ziel ist es, sie als Fixpunkte im herbstlichen Kulturkalender der Stadt zu verankern.



BUNDJUGEND BRANDENBURG: Potsdamer Plastik Piraten (PPP) Die PPP haben es sich zur Aufgabe gemacht, gegen die riesigen Plastikinseln und Berge von Müll zu kämpfen. Dafür bewaffnen sie sich regelmäßig mit Greifern und Müllsäcken und ziehen los – stets in ein anderes Stadtgebiet.



BÜRGERSTIFTUNG POTSDAM: Potspresso – der Pfandbecher für Potsdam Müllberge durch Coffee-to-go-Becher? Das muss nicht sein: Für die schönste Landeshauptstadt Deutschlands plant die Bürgerstiftung den Mehrweg-Becher POTSPRESSO und will diesen mit einem Pfandsystem einsetzen.



FÖRDERVEREIN DER KÄTHE-KOLLWITZ-OBERSCHULE: Schluss mit der Wegwerfmentalität Gemeinsam mit der Biosphäre Potsdam und einer Potsdamer Künstlerin haben Neuntklässler der Schule einen Becher entworfen, der zu 100% biologisch abbaubar ist und in der Biosphäre erworben werden kann.

SPORTORIENTIERTER JUGEND-CLUB 91 POTSDAM: Jugend trifft Natur Hinter dem Gebäude des Jugendclubs 91 versteckt sich ein ruhig gelegener, aber bisher wenig genutzter Garten. Hier soll eine „Oase der Ruhe“ für viele kleine „Do it yourself“- und Up-cycling-Projekte entstehen.



SOZIALE STADT POTSDAM: Das blühende Band Bei Drewitz, Schlaatz und Alter Markt denkt man nicht zuerst an Blütenpracht und summende Bienen. Zusammen mit Nachbarn will der Verein begrünte Sitzgelegenheiten, Kräuterbeete und insektenfreundliche Blumenkästen bepflanzen und pflegen.



TIERSCHUTZVEREIN POTSDAM: Bau eines neuen Tierheims Der Tierschutzverein Potsdam beginnt in diesem Jahr mit dem Bau des neuen Tierheims für die Landeshauptstadt, wo es seit über zehn Jahren kein Tierheim mehr gibt. Dazu sind viele Projekte zu Tier- und Naturschutz geplant.



Dreizehn Auszeichnungen und ein goldenes Mikro

Oberbürgermeister dank Ehrenamtlern für ihr Engagement in der Landeshauptstadt

Am 26. Juni 2018 wurde der Potsdamer Ehrenamtspreis verliehen und das bereits zum zwölften Mal. Im Beisein von Oberbürgermeister Jann Jakobs wurden in der Schinkelhalle fünf Ehrenamtspreise und acht Anerkennungen verliehen. Mit dem Ehrenamtspreis werden die vielfältigen Engagements und Freiwilligentätigkeiten von Potsdamerinnen und Potsdamern gewürdigt, die sich in ihrer Stadt für die Belange Anderer einsetzen und dafür unentgeltlich ihre Zeit und ihre Kraft investieren.

Gemeinsame Auslober des Ehrenamtspreises waren die Landeshauptstadt Potsdam, die ProPotsdam GmbH und der Verein Soziale Stadt Potsdam. Hauptpartner war zum sechsten Mal die Energie und Wasser Potsdam GmbH, die den Sonderpreis in der Kategorie „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ gestiftet hatte.

In diesem Jahr wurden 46 Vorschläge und Bewerbungen eingereicht. Seit 2007 wurden somit bereits 921 Personen und Institutionen für den Potsdamer Ehrenamtspreis vorgeschlagen. In der Jury für den Potsdamer Ehrenamtspreis 2018 arbeiteten u.a. Birgit Müller, die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Karin Juhász, Mitarbeiterin der Landeshauptstadt Potsdam, Göran Böhm, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadtwerke Potsdam GmbH und Daniel Beermann, Geschäftsführer des Vereins Soziale Stadt Potsdam mit. Die Bewerbungen und Vorschläge wurden nach den Kriterien Einsatz und Engagement, Originalität und Kreativität, Nachhaltigkeit und Modellcharakter sowie Bereicherung für die Zivilgesellschaft beurteilt.

Das Besondere in diesem Jahr: Oberbürgermeister Jann Jakobs erhielt für seine jahrelangen Verdienste als Co-Moderator „Das Goldene Mikrofon für den Ehrenamtsentertainer des Jahrzehnts“.



Preis für das ehrenamtliche Engagement für die Entwicklung der Quartiere

Sandra Engelbrecht und Familie für ihre Nachbarschafts-, Quartiers- und Bildungsarbeit im Schlaatz und in Bornstedt.



Ehrenamtspreis für das Wirken für Demokratie, Toleranz und Integration

Lernwerkstatt Deutsch im Bildungsforum mit ihren 60 Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern, die Migrantinnen und Migranten beim Lernen unterstützen.



Sonderpreis der EWP für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Robert Segner für seine kulturelle und künstlerische Bildungs- und Community-Arbeit.



PROPOTSDAM



KINDER-BONUS

 BEI MIETVERTRAGSABSCHLUSS

 50 EURO PRO KIND UND MONAT!

Wir beraten Sie gern und rund um die Uhr:

0800 247 365 1*

WWW.GEW.OBA.COM

* Alle Anrufe kostenfrei



Ehrenamtspreis für langjähriges Engagement

Burkhard Radtke für sein weltliches, menschliches und kirchliches Engagement für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft in Groß Glienicke.



Für ihre ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gab es Anerkennungen für Marie Blume, Jutta Marbach sowie Kathrin und Thomas Gaede für ihr Engagement für die Spirellibande.

Ehrenamtspreis für den Schutz und Erhalt von Natur und Umwelt

Alexander Gorges für seine vielfältige Bildungs- und Projektarbeit, u.a. im Schlaatz und für das Projekt „Habichtswiese“ in Bornstedt. Er konnte leider nicht an der Preisverleihung teilnehmen.



Für ihr ehrenamtliches Engagement für die Entwicklung der Quartiere erhielten das Bündnis Mietenstopp und die Initiative „Stadtmitte für Alle“ Anerkennungen.



Mit drei Anerkennungen würdigte die Jury langjähriges ehrenamtliches Engagement. Sie wurden an Frank Ditting für die Nachwuchsarbeit des RC Germania Potsdam e.V., an das ehrenamtliche Betreuungsteam des Hospiz- und Palliativdienstes Potsdam und an Sunita Rosemarie Singh für ihre langjährige Arbeit mit psychisch kranken Menschen vergeben.



Für ihren Einsatz für Demokratie, Toleranz und Integration erhielten Siegbert Butz sowie ein ehrenamtliches Team des Sozialwerks Potsdam, die sich für blinde und sehbehinderte Menschen einsetzen, eine Anerkennung.



Unterwegs vor Ort

GEWOBA-Geschäftsführerin Kerstin Kirsch begleitet einen Hausmeister einen Tag lang in der Waldstadt

„Oh, hat Herr Schröder heute Urlaub?“, erkundigt sich eine interessierte Mieterin, als sie nicht „ihren“ Hausmeister, Thorsten Schröder, im Hausflur antrifft, sondern eine große blonde Frau in grauer Latzhose und hellgrünem Poloshirt. Als sie dann erfährt, dass ihr die Geschäftsführerin der GEWOBA, gegenübersteht, ist sie überrascht und hat auch gleich ein Anliegen an Kerstin Kirsch: „Ach, das passt ja gut. Ich möchte meine große Wohnung gern gegen eine kleine tauschen.“ Die GEWOBA-Chefin freut sich über diese Anfrage, ist aber an diesem Tag im Juni im besonderen Einsatz: Heute begleitet sie Thorsten Schröder bei seiner Arbeit als Hausmeister in der Waldstadt II.

Wie läuft der Arbeitsalltag eines Hausmeisters ab? Wie nehmen die Mieter ihn wahr? Wie gut funktioniert die Kommunikation zwischen den GEWOBA-Mitarbeitern in der Pappelallee und denen vor Ort? Neben diesen Fragen interessierte sich Kerstin Kirsch an diesem Tag vor Ort vor allem für die Praktikabilität der ProPotsdam-Hausmeister-App, die auf den Diensthandys aller Hausmeister installiert ist.

„Die App ist eines der wichtigsten Arbeitsmittel neben Schraubenzieher, Besen und Co.“, erzählt Thorsten Schröder. Sie gibt detailliert vor, was zu welchem Zeitpunkt in den Häusern und Außenanlagen

der GEWOBA überprüft, gereinigt oder in Ordnung gebracht werden muss. Dank der Checkliste im Handy, kann der Hausmeister genau dokumentieren, in welchem Zustand beispielsweise die Aufgänge sind, welche kleinen Schäden er sofort beheben konnte und welche Reparaturen von einem Handwerker realisiert werden müssen. Diese Daten werden der GEWOBA übermittelt, so dass die für die Bestände zuständigen Mitarbeiter aktuell wissen, wann der Hausmeister welche Aufgaben erledigt hat und wie es in den Häusern aussieht.

„Die Hausmeister sind unsere wichtigsten Vertreter vor Ort, sie sind an der Basis und

stehen in direktem Kontakt mit unseren Mietern“, meint Kerstin Kirsch. Nach ihrem Tag mit Thorsten Schröder zeigt sich die GEWOBA-Chefin zufrieden: „Ich bin sehr erfreut, dass unsere Bestände u.a. dank der Hausmeister in einem sehr ordentlichen Zustand sind, der Kontakt zwischen Mieter und Hausmeister gut funktioniert und unsere Hausmeister wissen, worauf es vor Ort ankommt. Mit der Hausmeister-App haben wir eine gute Grundlage für die tägliche Arbeit unserer Hausmeister geschaffen – nichts gerät in Vergessenheit.“ Facility Management 2.0 – so funktioniert optimale Digitalisierung nah am Mieter.

Betriebskosten leichtgemacht (Teil 5 unserer Serie)

RAUCHWARNMELDER – LEBENSRETTEN IN DER WOHNUNG

Mit unserer Serie zum Thema Betriebskosten gehen wir Fragen nach, wie: Was sind Betriebskosten? Wie werden die Kosten umgelegt? Heute informieren wir über Rauchwarnmelder, die in den kommenden Monaten installiert werden und natürlich auch gewartet werden müssen.

Rund 600 Menschen sterben jedes Jahr in Deutschland bei Wohnungsbränden, allein 95 Prozent durch eine Rauchvergiftung. Rauchwarnmelder könnten im Ernstfall zu Lebensrettern werden, denn sie alarmieren die Bewohner einer Wohnung dank eines lauten Alarmtons rechtzeitig vor dem gefährlichen Rauch. Das Land Brandenburg hat daher in der Brandenburger Bauordnung den Einbau von Rauchwarnmeldern zur Pflicht gemacht. Bis 31. Dezember 2020 muss die Ausstattung aller Wohnungen vollzogen sein.

Die GEWOBA beginnt in diesem Herbst damit, in den ersten Wohnungen Rauchwarnmelder anzubringen. „Rechnet man alle

Geräte zusammen, die wir installieren müssen, kommt man fast auf 60.000 Rauchwarnmelder. Wir gehen daher schrittweise vor.“ sagt Robert Bolduan vom Facilitymanagement der GEWOBA. Die Zahl ergibt sich daraus, dass pro Wohnung mehrere Geräte eingebaut werden. In jedem Aufenthaltsraum wird eines der kleinen Geräte an der Decke befestigt. Ausgenommen sind Küche und Bad, da der beim Kochen oder Duschen entstehende Wasserdampf sonst einen Fehlalarm auslösen könnte.

Wichtig: Rauchwarnmelder verhindern keine Brände. Sie dienen als Frühwarnsystem, um vor allem in der Schlafenszeit auf Gefahren giftiger Raucht-

wicklungen aufmerksam zu machen. Es ist ein Frühwarnsystem, mit deren Hilfe große Unglücke vermieden werden können.

Mieter, bei denen die Installation von Rauchwarnmeldern anstehen, bekommen zunächst per Post eine Modernisierungsankündigung. Die Firma, die die Arbeiten ausführt, kündigt ihr Kommen zwei Wochen vor der Montage, mit einem entsprechenden Zeitfenster von wenigen Stunden, an. Die Kosten tragen die Mieter über eine geringfügige Modernisierungsumlage.

Die Rauchwarnmelder müssen nach geltendem Recht einmal im Jahr inspiziert werden. Dabei überprüft ein Servicetechniker die einwandfreie

Funktionsfähigkeit aller Rauchwarnmelder. Nur intakte Geräte, deren Raucheinlässe frei von Schmutz und deren Batterieversorgung gewährleistet sind, garantieren einen optimalen Schutz im Ernstfall. Die Kosten für die jährliche Inspektion sind Betriebskosten und werden mit der jährlichen Betriebskostenabrechnung abgerechnet.

Mit den Rauchwarnmeldern gelten einige neue Regeln, die Mieter zu beachten haben: So dürfen die Melder nicht mit Tapete überklebt oder übermalt werden. Den mit der Überprüfung und Wartung der Rauchwarnmelder beauftragten Servicetechniker müssen Mieter zwingend den Zutritt in die Wohnung gestatten.



IM
SOMMER

26. Juli und 23. August,
15 bis 17:30 Uhr

Die Clowns von den ROTEN NASEN kommen!

Eigentlich bringen die ROTE NASEN Clowns Menschen in Krankenhäusern zum Lachen. In diesem Jahr sind die ROTE NASEN Clowns auch im Staudenhof zu Gast und geben einmal im Monat eine Vorstellung für Klein und Groß! Alle Interessierten können im Anschluss ein klein wenig in ihre Arbeit eintauchen und auch selbst zum Clown werden.

16. und 30. August,
18:30 bis 21:30 Uhr

Toastmasters-Rhetorikclub

Der Club „Innovate Toastmasters“ hat etwa 350.000 Mitglieder, die er regelmäßig mit Tipps und Tricks rund um Kommunikation und Erziehung versorgt. Der erste offene Toastmasters-Club soll nun in Potsdam etabliert werden. Der Club ist international, englischsprachig und obwohl alle Mitglieder auch Deutsch sprechen können, sind die Fähigkeiten, die erlernt werden, für alle Sprachen anwendbar. Jeder ist herzlich willkommen.

20.-25. August (nicht am 24.),
je 10-13 und 14-16 Uhr

Maskenbau

Das Maskenbau- und Maskentheaterprojekt richtet sich an Frauen. Wie entsteht eine Maske, was ist beim Auftritt und der Präsentation zu beachten? Antworten geben die Künstlerinnen Christina Sustersic und Sabine Wiedemann. Auch Mütter sind willkommen, es gibt nämlich eine Kinderbetreuung. Anmeldungen nimmt Sten Biedermann unter 0331/55 04 169 entgegen. Die Ergebnisse werden am 31. August ab 14 Uhr in einem Theaterspiel vorgestellt.

Quartierstreff Staudenhof

Am Alten Markt 10, 14467 Potsdam

Tel: 0331 / 5504169

E-Mail: willkommen@quartierstreff-staudenhof.de

Die Fäuste geballt für die Jugend

Die Faust zu ballen kann Verschiedenes bedeuten. Weltberühmt wurde die „Becker-Faust“ von Tennis-Legende Boris Becker, der die Jubelgeste zu seiner Marke machte. Ähnlich bekannt ist die Faust als Symbol der Antifa. Sie kann aber auch ein Zeichen von Wut und Aggression sein. Nicht der Fall ist das bei Menschen, die sich mit den Fäusten begrüßen. Besonders beliebt ist der „Fist bump“ bei Jugendlichen. Fast alles dreht sich auch bei Felix Hoffmann um Fäuste.

Denn Hoffmanns Leidenschaft ist das Boxen. Und die behält er nicht für sich. Als Trainer des Universitätssportvereins und Leiter des Jugendhilfeprojekts FAIR bringt er Kindern und Jugendlichen die ersten Schritte im Ring bei. „Vor ein paar Jahren reifte die Idee, dass sich das Boxen besonders gut für Sozialarbeit eignen könnte. Das hat sich bestätigt: Das Boxen ist der niedrigschwellige Zugang zur Jugendhilfe“, erklärt der Boxlehrer.

FAIR läuft seit 2017 und ist auf drei Jahre angelegt. Doch Hoffmann ist zuversichtlich, dass es auch nach 2020 weiter-

geht. Finanziert wird es größtenteils durch die „Aktion Mensch“, auch die ProPotsdam, für Hoffmann ein „Schlüssel-Sponsor“, zählt zu den Unterstützern.

„Die Kids kommen aus verschiedenen Gründen zu uns. Sie wollen lernen, sich zu verteidigen oder Ängste und Stress kanalisieren. Wir haben mittels FAIR die Möglichkeit, genauer hinzuschauen, uns Zeit zu nehmen für sie, Gespräche zu führen, gemeinsam zu reflektieren, gezielt zu vernetzen und zu fördern“, führt Hoffmann aus. Ein Förderschwerpunkt sind Mädchen und junge Frauen.

Besonders stolz ist der USV-Trainer auf geflüchtete Jugendliche, die er zu TrainerInnen ausgebildet hat. Um noch mehr Interessierte zu erreichen, findet samstags in den Sommermonaten ein offenes Training im Volkspark statt. Treffpunkt ist der Basketballplatz. Dort ist auch Aslan Mazaev aus Tschetschenien regelmäßig anzutreffen. Seit zweieinhalb Jahren im Verein, ist Mazaev mittlerweile Wettkämpfer, seit diesem Jahr Trainerassistent und ab Herbst lizenziertes Trainer.

Geht es nach Hoffmann, sollen bald viele weitere folgen.

SPITZEN- UND BREITENSport

Die Landeshauptstadt Potsdam feiert in diesem Jahr ihren 1025. Geburtstag. Zentraler Ankerpunkt der Feierlichkeiten ist die 132 Meter lange Open-Air-Ausstellung „1.000 Jahre und ein Vierteljahrhundert“ am Bauzaun in der Potsdamer Mitte. „Wohnen in Potsdam“ stellt in jeder Ausgabe ein Themenbild der Ausstellung vor. Diesmal: Der Luftschiffhafen.

Ein europäisches Luftfahrtzentrum sollte am Nordwestufer des Templiner Sees entstehen. Doch stattdessen entwickelte sich der 1911 eingeweihte

Luftschiffhafen in Potsdam zu einem nationalen Leistungssportzentrum mit weltweiter Ausstrahlung. Wo einst die berühmten Zeppeline starteten und landeten, entstand in den 1920er Jahren ein öffentlicher Land- und Wassersportplatz für Jedermann. Gleichzeitig war er der zentrale städtische Gedenkort für die 1.664 im Ersten Weltkrieg gefallenen Potsdamer. Das bis heute existierende Eingangstor erhielt den Schriftzug „Sportplatz Luftschiffhafen“.



Das Luftschiffhafenareal. Im Vordergrund das Kanu-Zentrum, dahinter die Leichtathletik- und Schwimmhalle, die MBS-Arena und das Stadion. Im Hintergrund befinden sich die Gebäude des Kongresshotels Potsdam am Templiner See, 2015.

Der „Walk of Fame“ ehrt alle Potsdamer Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner bei Olympischen Spielen, im Hintergrund das Eingangsportaal zum Luftschiffhafen, 2017.

TICKETSERVICE

Kristalltherme Ludwigsfelde

Sie benötigen eine erfrischende Abkühlung? Dann kommen Sie in die GEWOBA-Stützpunkte (Friedrich-Ebert-Straße, Pappelallee, Konrad-Wolf-Allee, Binsenhof oder Hans-Marchwitza-Ring) und erwerben Sie Karten für die Kristalltherme in Ludwigsfelde. Unser Vorteil für Sie als GEWOBA-Mieter: Tickets à 3h kosten 16 € (statt 18), à 5h nur 22 € (statt 26).



Fahrkarten für FlixBus und -train

Sie möchten in den Urlaub fahren und das Auto zuhause lassen? Oder aber die Stellplatzgebühren am Flughafen sind Ihnen zu hoch? Dann könnten FlixBus- oder seit Kurzem auch die Flixtrain-Fahrkarten, die Sie beim Wohnservice im Hans-Marchwitza-Ring und Binsenhof buchen können, die passende Lösung für Sie sein. Im Bus können Sie gegen Aufpreis auch Ihr Fahrrad mitnehmen.



Sommer, Sonne, Urlaubszeit



Jahr für Jahr geben wir viel Geld für den Urlaub aus. Laut der Onlineplattform Statista lag Deutschland 2016 im weltweiten Vergleich auf Platz drei, was die Ausgaben für Auslandsreisen angeht. Ganz vorn landen die Deutschen in der Statistik „Anzahl der Reisen“.

Doch nicht jedes Jahr werden die Koffer gepackt. Manche Familien entscheiden sich bewusst gegen den Urlaub, um für eine größere Anschaffung zu sparen oder einfach mal mehr Zeit in den eigenen vier Wänden zu verbringen.

Investitionen, die sich früher oder später lohnen, betreffen den Balkon. Auch wenn unsere Gefilde eher für das wechselhafte Wetter bekannt sind, so hat man

dieses Jahr gesehen, dass sich das schnell ändern kann.

Nur einen Schritt zur Wohlfühloase

Meist hat man Zeit und Lust, doch das Wetter spielt nicht mit, oder es ist genau der umgekehrte Fall. Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, das Eis im Kühlfach wartet schon seit Wo-

chen darauf, verzehrt zu werden, und dann ist der Terminkalender voll oder aber der Balkon erfüllt die Kriterien für eine Wohlfühloase nicht.

Der GEWOBA-Wohnservice hat keinen Einfluss auf Ihre Termine, er kann aber dafür sorgen, dass Sie sich auf Ihrem Balkon so richtig entspannen können – und das auch bei hohen Temperaturen. Zum Beispiel mit einer Markise, die für den kühlen Schatten sorgt.



Der Wohnservice empfiehlt



© Foto: Patriza Tilly, Illustrationen: veekicl - forolia.com

und Mee(h)r...

Sonnen- und Sichtschutz zugleich

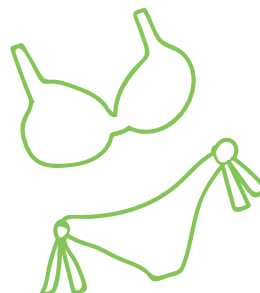
Sie dient dabei aber nicht nur als bloßer Sonnenschutz, sondern kann für Mieter, die viel Zeit auf ihrem Balkon oder der Terrasse verbringen (möchten), zugleich auch ein Sichtschutz vor neugierigen und störenden Blicken sein. Zudem verhindert die Markise, dass umherwehende Blüten von umliegenden Sträuchern oder Bäumen möglicherweise auf dem schön gepflegten Balkon landen und sie wieder den Staubsauger oder Handfe-

ger und Kehrblech in die Hand nehmen müssen.

Ob Markise oder doch eher Sonnenschirm – Ihr Wohnservice ist hier der richtige Ansprechpartner und vermittelt gern den passenden Profi für eine fachgerechte Montage, damit Ihr Aufenthalt in Balkonen nach Feierabend oder am Wochenende zu einem Genuss wird. Wer sich für seine Fenster zudem einen Insektenschutz oder ein Fliegengitter wünscht, ist in den Servicestellen des Wohnservices ebenfalls an der richtigen Adresse.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei Markisen und Co. in der Regel um bauliche Eingriffe und

Veränderungen handelt, die unbedingt der Zustimmung des Vermieters bedürfen. Um hier auf Nummer sicher zu gehen, sollten Sie im Zweifelsfall die ProPotsdam kontaktieren. Sie erreichen uns 24 Stunden lang täglich kostenlos. Besser einmal zu viel gefragt, als sich später zu ärgern.



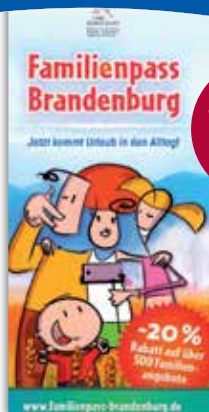
PERSÖNLICHER WOHNSERVICE-BETREUER



Sie haben den passenden Sonnenschirm entdeckt, wissen aber nicht, wie er zu Ihnen auf den Balkon kommt? Ihr persönlicher Wohnservicebetreuer erledigt das für Sie. Kostenpunkt: 4 € pro Anfahrt. Oder aber Sie haben schon Ihren Urlaub gebucht oder möchten noch kurzfristig verreisen, suchen aber noch jemanden, der Ihren Briefkasten leert und die schönen Blumen gießt? Dann bekommen Sie den persönlichen Wohnservicebetreuer für 15 € für eine Woche, jede weitere Woche mehr kostet nur 5 weitere Euro. Für drei Wochen beispielsweise zahlen Sie somit 25 €. Fragen Sie nach ihm und Ihre wichtigen Briefe und Blumen sind in sicheren Händen.



WO? WAS? WANN?



**BUCH
TIPP**

522 ANGEBOTE ERMÄSSIGT

Das brandenburgische Familienministerium gibt jährlich den Familienpass Brandenburg heraus. Der neue Familienpass bietet Ermäßigungen bei 522 Angeboten von Familienerlebnissen in Brandenburg und Berlin. Er kostet 2,50 Euro und ist vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 gültig.

Von Abenteuerpark bis Zoo gewährt der Pass Preisnachlässe von mindestens 20 Prozent auf den normalen Eintrittspreis bzw. 10 Prozent auf vorhandene Familienrabatte. Dazu enthält er viele Kinderfreikarten (bei einem vollzahlenden Erwachsenen).

Erhältlich ist der Familienpass im Land Brandenburg; in allen Servicestellen der GEWOBA, im Zeitschriftenhandel, in Schulen und Kindertagesstätten, in Touristeninformationen, in Buch- und Spielzeughandlungen, bei Rabattanbietern, in Bibliotheken und in allen Filialen von Getränke Hoffmann. Auch im Internet kann man ihn unter www.familienpass-brandenburg.de bestellen.



Schauen Sie mal rein!

Servicefilme für GEWOBA-Mieter auf dem Youtube-Kanal der ProPotsdam: <http://bit.ly/2jezC7d>



Sommerferien in Potsdam und Umgebung

Geht es nach den Schülern, hat die schönste Zeit des Jahres längst begonnen – und sie hält noch eine Weile an. Genauer gesagt bis zum 19. August. Bis dann sind nämlich Sommerferien. Wer in den nächsten Wochen in Potsdam ist, kann viel unternehmen. Eine kleine Übersicht (mehr unter www.ferienpass-potsdam.de):

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Ferienkino

Filmmuseum Potsdam

Neben dem regulären Kinderkino gibt es während der Ferien zusätzliche Kinotermine. Programmdetails finden sich im jeweiligen Monatsprogramm. Di-Do, 10-11.30 Uhr, Sa+So, 15-16.30 Uhr, ohne Altersbeschränkung, mit Ferienpass 2 € Anmeldung bis zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn unter **0331/2718112**

Capoeira

Capoeira Gerais im freiLand

Die Interessierten werden in die vielseitige Sportart Capoeira mit all ihren Aspekten (Musik, Tanz, Kampfsport und Akrobatik) eingeführt. jeden Di, 17-18 Uhr, kostenfrei ab 6 Jahren ohne Anmeldung

Fahrradtraining

Verkehrswacht Potsdam e.V.

Auf dem Fahrradparcours der Verkehrswacht könnt ihr euer praktisches Geschick üben und außerdem euer Reaktionsvermögen am Simulator testen. Mo+Di bis 22.08., 9-12 Uhr 6-10 Jahre, mit Ferienpass kostenfrei Anmeldung erforderlich unter **0331/9716070**

KURSE/CAMPS

Kreativ-Camp und Spielefestival

Inwolve e.V.

Ziel ist es, innerhalb einer Woche gemeinsam Spiele zu bauen, um diese am Samstag in Form eines kleinen Spielefestivals selbst auszuprobieren. 23.-28.07., tägl. 9-16 Uhr ab 10 Jahren, mit Ferienpass-Gutschein 20 €, Anmeldung unter info@werkhaus-potsdam.de

Foto-Safari – 1025 Jahre Potsdam

Mädchentreff „Zimtzippen“

Die Zimtzippen betrachten Potsdam aus der Kameraperspektive. Gemeinsam mit euch möchten sie die schönsten Orte entdecken und diese festhalten! 30.7.-03.08., tägl. 14-18 Uhr, nur für Mädchen ab 8 Jahren, mit Ferienpass 1 €, Anmeldung und Teilnahmeerlaubnis erforderlich

Gefördert von der ProPotsdam

Rudern lernen auf dem Wannsee

Potsdamer Ruderclub Germania e.V.

Montag bis Freitag könnt ihr erste Erfahrungen im Ruderboot sammeln, am Samstag gibt's zum Abschluss ein gemütliches Grillfest am Wasser. 13.-18.08., tägl. 10-13 Uhr ab 10 Jahren, mit Ferienpass 40 €, Anmeldung erforderlich unter jugend@prcg.de

FÜR DIE GROSSEN

Liebe und Zufall im Heckentheater von Sanssouci

Im Juli verwandelt das Theater Poetenpack das idyllische friderizianische Heckentheater am Neuen Palais in einen lebendigen Theaterort. Neu auf die Bühne kommt „Das Spiel von Liebe und Zufall“. Marivaux' geistreiche Komödie ist weit mehr als ein köstliches Verwirrspiel, sie erzählt über gesellschaftliche Konventionen, die Möglichkeiten und Schwierigkeiten mit der Liebe, und die vielen Äußerlichkeiten, die der Liebe oft im Wege stehen.

Termine: 22.07., 17 Uhr; 25.-28.07., je 20 Uhr
Tickets und Infos: www.theater-poetenpack.de, **0331/9791291**





©Schaltwerk - Fotolia.com

BÜRO-/DIENSTLEISTUNGSNUTZUNG IN ATTRAKTIVER CITYLAGE

Hans-Marchwitza-Ring 1

Büro- und Dienstleistungsnutzung, ca. 97 m² Nfl, 824,50 €/Monat zzgl. NK, Energieausweistyp: V, Endenergieverbrauch (in kWh/m² a): 95,00 (Energieverbrauch Warmwasser enthalten), BJ 1974, wesentlicher Energieträger: Fernwärme



HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:

0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei

PROZENTOMETER für die GEWOBA Kundenkarte

15% Rabatt gibt es bei:

- ▶ **Biosphäre Potsdam**
Georg-Hermann-Allee 99,
Tel. 0331 55 07 40
(bis zu 4 Einzeltickets oder
1 Familienticket je Kundenkarte)
- ▶ **Volkspark Potsdam**
Tel. 0331 620 67 77 (Jahreskarten
im Normaltarif, Ermäßigentarif
und Familientarif, erhältlich in den
Gewoba-Servicestellen und beim
GEWOBA-Wohnservice)
- ▶ **REDDY Küche**
Am Kanal 54, 14467 Potsdam,
Tel. 0331 20 15 07 00
(auf alle frei geplanten Küchen)

- ▶ **Massagen Rana Krause**
Auf dem Kiewitt 23,
Tel. 0162 871 80 60
- ▶ **Nomadeland im Volkspark**
auf das Übernachtungsprogramm
„Romantische Nacht“
Matthias Michel,
Georg-Hermann-Allee 101,
Tel. 0331 290 86 31
- ▶ **SoupWorld – Die Suppenbar**
auf sämtliche angebotene Produkte,
Astrid Buzin, Patrizierweg 92,
Tel. 0163 561 96 01
- ▶ **T & T Textilien und Geschenkartikel**
Am Kanal 57
- ▶ **Wäschehaus, Inh. Sabrina Hintze,**
Friedrich-Ebert-Str. 105-108

- ▶ **Der Drucker Shop**
Heinrich-Mann-Allee 12,
Tel. 0331 601 26 96
- ▶ **Haarstudio Pappelallee**
Pappelallee 40,
Tel. 0331 270 73 03
- ▶ **La Strada**
italienische Lebensmittel,
Karl-Liebknecht-Str. 133
(ab 50 € Einkauf)
- ▶ **Modengeschäft Stefanel**
Friedrich-Ebert-Str. 103-104,
14467 Potsdam
(ab 150 € Einkauf)
- ▶ **Musik-Oehme**
Jaegerstraße 8,
Tel. 0331 625 68 36
(auf alle Produkte und
Leistungen – außer
Noten und Angebote)
- ▶ **Nachhilfeeinstitut GiRA GbR**
Zeppelinstr. 1,
14471 Potsdam,
Tel. 0331 96 58 98 80
- ▶ **Sanitätshaus Kniesche GmbH**
Johannes-Kepler-Platz 2,
14480 Potsdam,
Tel. 0331 28 06 50,
5% auf Schuhe, Bademode und
andere freiverkäufliche Ware
- ▶ **Teehaus Potsdam**
Jägerstraße 41, Tel. 280 05 61

10% Rabatt bieten Ihnen:

- ▶ **Boddin & Hirschberger GbR**
Fußbodentechnik, Großbeerens-
straße 142, Tel. 0331 81 43 08
- ▶ **Copy-Repro-Center**
Digital Vervielfältigungs GmbH,
Am Kanal 61, Tel. 0331 275 83 10
- ▶ **Cuhibar**
Café und Bar, Luisenplatz 7,
Tel. 0331 236 97 44 (ab 50 € Umsatz)
- ▶ **G & H Parketthandel**
Zeppelinstraße 8a,
Tel. 0331 270 50 68

5% Rabatt erhalten Sie hier:

- ▶ **Atelier Bertram**
Charlottenstraße 92-93,
14467 Potsdam,
Tel. 0331 748 22 58
(ab 100 € Einkauf)
- ▶ **Blütenmeer, Blumen und Beklei-
dungsaccessoires, Dortustr. 22,**
Tel. 0331 270 97 81
- ▶ **Conny's Container**
Textilien, Haushaltswaren und
Geschenkartikel, (ab 10 € Einkauf)
Am Kanal 51, Tel. 0331 280 39 76,

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4
werktags 9-18 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 105-108
werktags 9-18 Uhr
Konrad-Wolf-Allee 21
Mo.-Do. 9-13 und 14-18 Uhr,
Fr. 9-15 Uhr



Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage
in der Woche, 365 Tage
im Jahr, die Nummer 1
für Wohnen in Potsdam.
0800 24 7 365 1
Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung
Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter
montags 14-17 Uhr
Oskar-Meßter-Straße 4-6 (Drewitz)
dienstags 10-14 Uhr
Milanhorst 9 (Schlaatz)
mittwochs 14-18 Uhr
Breite Str. 7a (Innenstadt)
Telefon: **0331 600 979 13**

Adressen

**GEWOBA Wohnungsverwaltungs-
gesellschaft Potsdam mbH**
Pappelallee 4 · 14469 Potsdam
info@Propotsdam.de,
www.propotsdam.de
Telefon 0331 6206-0
Sozialmanagement
Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

**Sonder-
angebote**

- ▶ **Hörgeräte Klaper**
Friedrich-Ebert-Str. 111, Hebbelstr. 1 A,
Zum Jagenstein 32,
5 % auf Verbrauchsmaterialien; bei
Hörgeräteversorgung (auch digital
ohne privaten Anteil) kostenfreie
Grundausstattung mit Batterien und
Reinigungsmitteln für ein halbes Jahr



Die Kultur als Motor der Stadtentwicklung



Frau Abel, ihre unmittelbare Vorgängerin, Frau Dr. Iris Jana Magdowski, hat erklärt, dass im Gegensatz zu den Bereichen Sport und Bildung die Kulturszene so gut aufgestellt ist, so dass es hier eigentlich nur darum geht, das Niveau zu halten. Sehen Sie das auch so?

Nicht in Gänze. Ich glaube, dass wir sehr gut aufgestellt sind in der Kultur. Das sieht man jetzt gerade wieder vor den Sommerferien, wo es sehr viele verschiedene Veranstaltungen gibt. Ob es jetzt das Literaturfestival, die Musikfestspiele oder die Intersonanzen sind. Da gibt es eine große Bandbreite. Aber ich möchte perspektivisch die Kultur stärker auch als Motor der Stadtentwicklung verankern. Da ist noch Luft nach oben. Hier können wir uns noch weiterentwickeln.

In den Potsdamer Kultureinrichtungen gab es in letzter Zeit sehr viele Veränderungen in der Führungsebene, sei es in der Schösserstiftung, im Nikolaisaal, im Waschhaus oder im Hans-Otto-Theater. Ist das nicht ein bisschen zu viel auf einmal? Zum Teil sind diese Veränderungen einem Generationenwechsel geschuldet. Das ist der natürliche Lauf der Dinge. Es kann ja auch der Kultur guttun, wenn die Perspektiven sich verändern. Gerade, wenn Sie das Hans-Otto-

Seit mehr als zwei Jahren geht der langjährige Turbine-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamer bewegen. Diesmal ist seine Gesprächspartnerin Noosha Abel, seit dem 1. August 2017 Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Landeshauptstadt Potsdam. Mit ihr sprach Bernd Schröder unter anderem über die Kulturszene in Potsdam und den Schulentwicklungsplan.

Theater ansprechen, glaube ich, dass wir mit Bettina Jahnke als neue Intendanz und Petra Kicherer als Nachfolgerin von Volkmar Raback ein sehr gutes Gespann am Start haben.

Bettina Jahnke hat bereits ihren neuen Spielplan vorgestellt. Glauben Sie, dass wir mit diesem Spielplan wieder mehr Zuschauer ins Hans-Otto-Theater kriegen?

Ich weiß nicht, ob wir direkt in der ersten Spielzeit mit einer Zunahme des Publikums rechnen können. Es gibt sicherlich diesen Effekt, dass Menschen ins Theater gehen, um einfach mal zu gucken, wie macht die Neue das, wie sieht der Spielplan aus. Das könnte ein positiver Effekt sein. Aber sie musste den Spielplan natürlich jetzt gestalten, ohne die Potsdamer tatsächlich zu kennen. Ein bisschen ist das noch wie eine Blackbox. Deswegen wage ich da noch keine Prognose. Aber wenn ich mir den Spielplan angucke, habe ich das Gefühl, das Programm wird viele Menschen erreichen, die unterschiedliche Interessen haben. Und auch mit dem Ansatz der sogenannten Bürgerbühne, also Bürgerinnen und Bürger zum Spielen ins Theater zu holen, erschließt man auch noch eine ganz andere neue Zielgruppe. Ich bin zuversichtlich, dass das Hans-Otto-Theater von Bettina

Jahnke profitieren wird. Ob das jetzt gleich in der ersten Saison passiert, das wird man sehen müssen.

Es existieren zurzeit elf von der Landeshauptstadt geförderte Nachbarschafts- und Begegnungshäuser. Kann man das auch als Erfolg Ihres Fachbereichs werten?

Ich habe bei mir im Geschäftsbereich zwei Mitarbeiter, die sich federführend um das Thema kümmern. Und das Konzept und seine Umsetzung ist aus meiner Sicht durchaus eine Erfolgsgeschichte. Die Häuser werden überwiegend sehr gut von der Bevölkerung angenommen. Wir merken in den Stadtteilen, in denen wir noch nicht mit einem Nachbarschaft- oder Bürgerhaus präsent sind, dass es dort Bedarf gibt. Als jüngstes Beispiel ist im Bornstedter Feld der Stadteilladen an den Start gegangen mit Angeboten für die Nachbarschaft. Wir machen uns jetzt auch Gedanken, wie man das in Krampnitz realisieren kann, wenn wir das Wohngebiet entwickeln, so dass man das direkt als Aspekt der sozialen Infrastruktur mitdenkt.

Kommen wir zu einem ganz anderen Thema: Glauben Sie, dass man die Probleme in der Schulentwicklungsplanung mit



dem Personal, das Ihnen zur Verfügung steht, quantitativ und qualitativ zu bewältigen kann? Sollte man hier nicht noch einmal personell aufstocken?

Genau das ist jetzt schon passiert, auf mein Bestreben hin. Wir werden in jedem Geschäftsbereich zunächst einmal um jeweils eine Kraft aufstocken, die zusammen in einer Art Arbeitsgruppe an dem Thema arbeiten. Diese Mitarbeiter sollen dann genauer prüfen, wie sie, auch über ihren eigenen Fachbereich hinaus, in der Schul-, Kita- und Hortplanung weiterkommen und wie wir hier schneller werden, schneller reagieren können. Das ist dringend gefordert. Wir sind eine wachsende Kommune und müssen die entsprechende Infrastruktur bereitstellen. Die Frage ist auch, wie wir hier auch stärker qualitative Aspekte berücksichtigen können. Wie muss gute Schule aussehen? Welche Rahmenbedingungen muss diese haben? Wie können wir in diesem Prozess auch schon frühzeitig Eltern, Schulen und Kinder miteinbinden? Hier wollen wir künftig auch ein Stück weit in Richtung Zukunft planen. Das ist jetzt angeschoben.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Langfassung des Interviews ist unter www.propotsdam.de zu finden.

IMPRESSUM ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4, 14469 Potsdam **V.i.S.d.P.:** Carsten Hagenau, Tel.: 0331 201960 **Redaktion:** Projektkommunikation Hagenau GmbH, Carolin Brüstel, Mustafa Görkem, Hegelallee 3, 14467 Potsdam, info@projektkommunikation.com **Bildnachweis:** S. 1 Stefan Gloede; S. 2 Jessica Beulshausen; S. 4 Schickes Altern, Inessa Ioffe (2); S. 5 Carolin Brüstel; S. 6 Kamoos, B6BBO, Dead Kittens, Maggies Farm; S. 7 Friedrich-Reinsch-Haus (3); S. 8 Carolin Brüstel (4); S. 10 v. o. n. u.: Campusgarten FHP, Förderverein Waldstadt-Grundschule, Neue Kulturwege, Universität Potsdam, Offenes Kinder- und Jugendhaus j.w.d., Neues Potsdamer Toleranzedikt, Stadtteilinitiative Bornstedt, 1. VfL Potsdam, Kinder- und Jugendcircus Montelino, Potsdam Royals, RokkAZ, USV Potsdam Volleyball; S. 11 v. o. n. u.: Art Boat Potsdam, Autonomes Frauenzentrum, Erzählwerk Potsdam, Thomas Rosenthal, Fanfarenzug Potsdam, Volksbühne Michendorf, BUNDjugend, Bürgerstiftung Potsdam, Käthe-Kollwitz-Oberschule, Club 91, Soziale Stadt Potsdam, Tierschutzverein Potsdam; S. 12 Stefan Gloede (4); S. 13 Stefan Gloede (6); S. 15 o. Felix Hoffmann (2), u. Dirk Laubner, Mathias Marx; S. 20 Carolin Brüstel (8) **Textnachweis:** S. 5 u. Christine Henseling/Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH; S. 15 u. Dr. Johannes Leicht **Leserbriefe:** geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. **Grafik:** Silvia Pohling

Druck: bud, Potsdam
Diese Mieterzeitung wurde CO₂-neutral hergestellt. Die eingesetzten Druckfarben sind lösungsmittel- und mineralölfrei, sie bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen.

